

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1856**

40 (30.9.1856)

# Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 40.

Durlach, den 30. September

1856.

## General-Pardon.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben allergnädigst geruht, den Refraktären und Desertören, welche von heute an binnen sechs Monaten zurückkehren, und sich bei der Civil- oder Militärbehörde melden, unter nachfolgenden näheren Bestimmungen einen General-Pardon zu bewilligen:

Nur Diejenigen sind dieser allerhöchsten Gnade theilhaftig, welche der ersten, einfachen Desertion oder der Refraktion sich schuldig gemacht, und nur unter der Voraussetzung, daß sie nicht zugleich noch ein anderes gemeines oder militärisches Verbrechen verübt haben.

Die Refraktäre und Desertöre, welche an den aufrührerischen Bewegungen der Jahre 1848 und 1849 Theil genommen, haben jedoch dann auf den General-Pardon Anspruch, wenn sie zu der Klasse gehören, gegen welche nach der allerhöchsten Verordnung vom 14. Juli 1849 hierwegen strafgerichtlich nicht eingeschritten werden soll.

2. Der General-Pardon erstreckt sich auf die Freiheitsstrafe und die Strafkapitulation, welche gesetzlich für die Refraktion und Desertion gedroht sind. Auch werden die Rückkehrenden in das ihnen entzogene Staatsbürgerrecht wieder eingesetzt und gilt die wegen ihres Austritts erkannte Vermögensstrafe, so weit sie noch nicht vollzogen ist, gleichfalls als nachgelassen.

3. Die Rückkehrenden haben ihre gesetzliche Militärpflicht, so weit sie solcher nicht vor ihrer Entweichung Genüge geleistet, nachträglich zu erfüllen, sind jedoch befugt, einen Mann für sich einzustellen.

Karlsruhe, den 20. September 1856.

Großherzogliches Kriegsministerium.

Ludwig.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 20,227. In Gemäßheit der §§. 8 und 9 der Vollzugs-Verordnung zum Jagdgesetze vom 2. Dezember 1850 wird hiermit das Verzeichniß der seit dem 14. September v. J. bis zum Heutigen an Jagdpächter und Gasthütten erteilten Jagdpässe, sowie über die besonders angestellten Jagdaufseher veröffentlicht:

1. Philipp Luzweiler v. Wilferdingen als Jagdaufseher.
2. Joseph Sprech v. Jöhlingen als Jagdpächter.
3. Jakob Semmler v. Durlach als Jagdpächter.
4. Amtsrevisor Cecard v. Durlach als Gasthütten.
5. Apotheker Schamerhell v. Durlach als Jagdpächter.
6. Valentin Nühle v. Langensteinbach als Jagdaufseher.
7. Bezirksförster Gomer v. Berghausen als Jagdpächter.
8. Ludwig Gomer v. Berghausen als Gasthütten.
9. Wiesenbaumeister Schmidt v. Durlach als Gasthütten.
10. Baltin Schmidt, jg., v. Langensteinbach als Pächter.
11. Bezirksförster Köffel v. Langensteinbach als Pächter.
12. Baltin Nühle v. Langensteinbach als Jagdaufseher.
13. Joh. Ludw. Jourdan v. Palmbach als Jagdpächter.
14. Karl Aufmaul v. Söllingen als Jagdaufseher.
15. Karl Käber v. Singen als Jagdpächter.
16. Friedrich Barie v. Durlach als Jagdpächter.
17. Friedrich Märker v. Durlach als Jagdpächter.
18. Friedrich Nagel v. Wilferdingen als Jagdpächter.
19. Altbürgermeister Burger v. Kleinsteinbach als Pächter.
20. Kreissteuerperquator Jansen v. Durlach als Gasthütten.

21. Franz Wolf v. Jöhlingen als Jagdpächter.
22. Christoph Roth v. Jöhlingen als Jagdpächter.
23. Louis Schaler v. Jöhlingen als Jagdpächter.
24. Nikolaus Krieger v. Wödingen als Jagdpächter.
25. Bürgermeister Wähler v. Durlach als Jagdpächter.
26. Joh. Friedrich Wagner v. Berghausen als Jagdpächter.
27. Jakob Wild v. Weingarten als Jagdaufseher.
28. Joh. Constantin v. Untermuschelbach als Jagdaufseher.
29. Ernst Weber v. Spielberg als Jagdpächter.
30. Friedrich Sauter v. Königsbach als Jagdaufseher.
31. Heinrich Teuscher v. Königsbach als Jagdaufseher.
32. Alexander Rheinländer v. Königsbach als Jagdpächter.
33. Frhr. von St. Andree v. Königsbach als Jagdpächter.
34. Franz Kattner v. Mählburg als Jagdpächter.
35. Kaufmann Voh v. Karlsruhe als Jagdpächter.
36. Heinrich Postweiler v. Wolfartsweiler als Jagdpächter.
37. Bürgermeister Schäfer v. d. als Jagdpächter.
38. Christoph Walter v. Rapsatt als Jagdpächter.
39. Georg Lehmann v. Wolfartsweiler als Jagdpächter.
40. Christian Nonnenmacher v. Berghausen als Aufseher.
41. Jakob Höger v. Langensteinbach als Jagdaufseher.

Durlach, 14. September 1856.

Groß. Oberamt.

Spangenberg.

[Durlach.] Die Liste der zum Amte der Geschwornen geeigneten Personen liegt von heute an 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht im Rathshause auf.



Es werden nunmehr alle Ortseinwohner, welche zum Amte eines Geschwornen befugt sind, aufgefordert, binnen dieser Frist beim Gemeinderath Beschwerde zu erheben, wenn entweder befähigte Personen nicht eingetragen, oder unbefähigte aufgenommen sein sollten.

Durlach, 21. September 1856.  
Das Bürgermeisteramt.  
Wahrer.

Siegrist.

### **Pädagogium und höhere Bürgerschule.**

#### **Bekanntmachung.**

Wittwoch den 1. Oktober, Vormittags 8 Uhr, findet im Schullofale die Anmeldung und Prüfung neuereintretender Schüler statt. Dieselben haben dabei ihre Schulzeugnisse und Taufscheine vorzulegen.

Die Bedingungen der Aufnahme in die erste Klasse sind:

- Zurückgelegtes neuntes Lebensjahr,
- Fertigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift,
- Uebung im richtigen Niederschreiben diktirter deutscher Sätze und
- Kenntniß der vier Rechnungsarten in unbenannten Zahlen.

Durlach, 24. September 1856.

Die Direktion.

#### **Liegenschaftsversteigerung.**

[Wöschbach.] Gemäß Vollstreckungsverfügung werden der Florian Wachter's Wittve von hier nachstehende Liegenschaften

#### **Montag den 20. Oktober,**

Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause öffentlich unter der Bedingung versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag geboten wird.

Aecker.

- 1 Viertel 6 Ruthen im langen Loh neben Benjamin Weingärtner, tax. 115 fl.
- 1 Viertel 32 Ruthen auf den alten Bergen neben Joseph Wachter, tax. 210 fl.

Wöschbach, 22. September 1856.

Der Vollstreckungsbeamte:  
Rheinländer, Notar.

#### **Jagd-Verpachtung.**

Das Jagdrecht auf der Gemarkung Durlach wird **Dienstag den 30. September**, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause für sechs Jahre, vom 1. Febr. 1857 an, in Pacht gegeben.

Durlach, 13. September 1856.  
Das Bürgermeisteramt.  
Wahrer.

Siegrist.

### **Güterverpachtung.**

Die Stadtgemeinde Durlach läßt auf sechs Jahre in öffentlicher Steigerung verpachten:

#### **Dienstag, den 30. September,**

Morgens 8 Uhr anfangend,

die Aecker am alten Graben, die Frauenacker, Seidenacker, Schollenacker, im Gmsbühl, Hörgel, Egelsee und in den acht Morgen.

#### **Mittwoch, den 1. Oktober,**

Morgens 8 Uhr,

die Rothacker, Weitenhausen, Nabenhausen, das Sausteigerfeld, die Aecker auf den Lissen, das Neazienwäldle, die Baumschule bei der Lissenbrücke und die Eberacker.

#### **Donnerstag, den 2. Oktober,**

Morgens 9 Uhr,

die Haberacker, die Auerwäldleinsacker, die Schweinwaide, die Aecker rechts und links der Karlsruher Straße.

#### **Freitag, den 3. Oktober,**

Morgens 8 Uhr,

die Aecker hinter der Schleismühle, die Hofrothsacker, die Aecker bei der Untermühle, auf der Hub, im Breitenwasen und im Högwäldle.

#### **Samstag, den 4. Oktober,**

Morgens 8 Uhr,

den Storrenacker, die Aecker am Hardtweg, im Thiergarten, an der Weingarterstraße, in der oberen Reuth, in der Beun, auf der Reigerwiese, in der Bürk, auf dem Thurmberg und am Schlößchen.

#### **Donnerstag, den 9. Oktober,**

Morgens 8 Uhr,

die Aecker im Kirchensäumle, in der Vockenau, im Hemmling bei Büchig und in der Büchighardt.

#### **Freitag, den 10. Oktober,**

Morgens 8 Uhr,

die Aecker am Rintheimer Saum und die Kuhwaidacker bei Rintheim.

#### **Samstag, den 11. Oktober,**

Nachmittags 1 Uhr,

die Aecker im Bauer, Bergfeld, Eisenhasen, Weitenfeld, Kochsacker, an der Dachsenstraße und auf dem Thomashof.

**Sammlungsort ist jeweils das erstbezeichnete Gewann.**

Durlach, 24. September 1856.

Der Gemeinderath.  
Wahrer.

Siegrist.

Bei mir sind folgende Gegenstände zu haben: ein Brennzeug von 16 Maas, ein einzelner Brennhut, ein Knopfmacherwerkzeug, eine neue Tragfeuerpritze, ein Kranzstein eines Brennhafens, ein kleiner Rundofen mit Rohr, ein eisener Mörser von 54 Pf., ein gegossener Backofen, eine Bohrmaschine.

Ferner sind da 2 Aecker zu verpachten, einer im Breitenwasen, der andere auf der Beun.

**Ph. Märcker**, Kupferstecher.



**Programm**  
als Einladung  
zur  
**Feier des landwirthschaftlichen Festes in Durlach**  
am  
Mittwoch den 8. Oktober 1856.

1.

Anfang des Festes Vormittags 9 Uhr; Empfang der auswärtigen Vereinsmitglieder, der Gäste und sonstiger Teilnehmer durch die Direktion im großen Rathhause.

2.

Festzug um halb 10 Uhr vom Rathhause zu der Festhütte auf dem Schloßplatze.

3.

Von 10 bis 12 Uhr Beschau der für Prämien angemeldeten Gegenstände, Anhörung der Beschauberichte.

4.

Preisvertheilung und Vorstellung der Preisträger am 12 Uhr. Es kommen zur Vertheilung:

Zur Hebung der Pferde- u. Rindviehzucht 26 Preise; mit	189 fl.
Für Obstbaumschulen 4 Preise; mit	18 fl.
Für zweckmäßige Düngerstätten 12 Preise; mit	75 fl.
Zusammen	282 fl.

5.

Einfaches Festmahl um 1 Uhr in der Carlsburg.

6.

Während der ganzen Festlichkeiten ist ein Glückshafen aufgestellt, dessen Gewinnste in landwirthschaftlichem Gerathe bestehen und Nachmittags 3 Uhr zur Verloosung kommen.

Durlach, 18. September 1856.

Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins.

Spangenberg.

Siegrist.



## Anerbieten.

In einem frequenten Specerei- u. Kurzwaaren-Geschäft einer Oberamtsstadt des Mittelrhein-kreises kann ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann aus guter Familie unter vortheilhaften Bedingungen gleich oder bald in die Lehre treten. Näheres ist in dem Kontor dieses Blattes zu erfahren.



## Loose

aus dem Glückshafen des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Durlach à 12 Kr. das Stück zu haben bei den Herren Bürgermeistern, den Wirthschaftsbesitzern in Durlach und, jedoch nur in größern Parthien, beim Vereinssekretär.

## Landwirthschaftlicher Bezirksverein Durlach.

### Glückshafen.

Die Herren Unterverkäufer werden ersucht, die nicht angebrachten Loose **spätestens Dienstag, den 7. Oktober**, an den Sekretär des Vereins, Rathschreiber Siegrist hier, abzugeben.

Gleichzeitig wird den Herren Bürgermeistern die ungesäumte Einsendung der Samereien *cc.* für die Ausstellung in Karlsruhe in Erinnerung gebracht.

Durlach, 29. September 1856.

### Die Direktion.

Ein junger Kanarienvogel ist gestern entflohen. Falls derselbe sollte Jemand zusliegen, bittet man ihn bei Bäckermeister *Kindler* im zweiten Stock gegen eine gute Belohnung abzugeben.

## Neue holländische Milchener-Marine, frische Sardellen und

## frisch marinirte Häringe

empfehlen Carl Grimm.

### Kirchenbuchsauszüge der evang. Stadtpfarrrei Durlach.

Gestorben.

Am 10. Juli: Elisabeth Kath. Kleiber, ledige Tagelöhnerin, 28 Jahr alt.

Am 12. Juli: Johann, Mut. Josephine Enzmann, 12 Stund alt.

Am 18. Juli: Johann Christoph, B. Johann Schlagensweit, Zimmermann, 10 Mon. alt.

## Unrecht Gut gedeihet nicht.

(Schluß zu Nr. 36.)

Aber, sagte ich, wie ging's denn dem Erbschleicher Burrmeyer?

Das will ich dir sagen, mein Sohn, versetzte der Greis. Mit rechter Lust wühlte er in seinen Schätzen und, wie es geht, er bekam immer neues Verlangen, sie zu vermehren. Er ließ auf Pfänder, auf Judenzinsen und machte Handel aller Art. Anfänglich schien's zu glücken; aber Ciner nach dem Andern schlug fehl. Ein Windlipps von Kaufmann, dem er auf ungeheuere Zinsen ein schweres Kapital geliehen, machte Bankerott und er verlor die ganze, bedeutende Summe. Das gönnte ihm Jedermann, denn der Erzwucherer war aller Welt verhaßt. Niemand mochte mit ihm umgehen, der ihn nicht nöthig hatte. Gott weiß, wie es mit dem schlechten, fluchbelasteten Gute ging. Es rutschte ihm unter den Fingern weg; wie Spreu trieb's der Wind fort. Mit einem Male hieß es, der Burrmeyer hat Haus und Hof verkauft und zieht in das kleine Häuschen, aus dem er den armen Schneider Wiebel vertrieben hat mit seinen sieben Kindern! Es war so und nun ging's alle Tage mehr den Krebsgang. Es warf ihn eine schwere Krankheit darnieder und da schon litt er Mangel und Noth. Auch dies Häuschen mußte er wieder verkaufen und zog in die Miethe in ein kleines Stübchen, und nach einem Jahre — ging er betteln. Da wurde wahr, was der Lorenz ihm gesagt hatte. Er ging herum, wie du ihn noch gesehen hast, unter sich blickend und scheu. Niemand konnte ihn leiden, und ich glaube, Niemand war bei ihm ein fröhlicher Geber — als — Doktor Lorenz Weidenbaum. Der unterstützte ihn reichlich und sammelte feuerige Kohlen auf sein Haupt. Endlich konnte er kaum mehr fort, und eines Tages sagte Jemand zum Doktor: Der Burrmeyer soll so sehr übel sein! —

Da eilte Lorenz zu ihm, ihm seinen ärztlichen Beistand zu bringen. Als er eintrat, richtete sich Burrmeyer auf und starrte ihn lang an, dann streckte er ihm seine dürre Hand hin, und sagte: „Unrecht Gut gedeihet nicht, und wenn der Arm der strafenden Gerechtigkeit Gottes Sie erfaßt und Sie zu Boden drückt, so denken Sie, Sie hätten's an dem armen Lorenz verdient und an dem alten Manne, dem Ihre böse Zunge das Herz umwandte.“ Das haben Sie mir damals gesagt und das hat auf meiner Seele gebrannt. Es ist wahr geworden. Es gedieh nicht, das unrechte Gut, das ich erschlich, und die strafende Hand Gottes hat mich ereilt und zu Boden gedrückt. Vergeben Sie mir! Aber ehe Lorenz zu seinem Bett näher hinzutreten und das Wort der Vergebung aussprechen konnte, zuckte Burrmeyer zusammen und war todt! —

Das hab' ich erlebt, sagte der Greis und schwieg — und mich überließ es eiskalt.

Gedruckt unter Verantwortlichkeit von A. Dupp.